



AMEER AL MOHAMMEDAW/PICTURE ALLIANCE VIA GETTY IMAGES

Das Coronavirus könnte eine Hungersnot ‚biblischen Ausmaßes‘ hervorrufen

Millionen stehen auf dem Spiel. Haben die Regierungen darauf eine Antwort?

- Rufaro Manyepa
- [11.05.2020](#)

Das Welternährungsprogramm der Vereinten Nationen (WFP) gab am 22. April bekannt, dass das Coronavirus über dreißig Länder weltweit der Gefahr einer Hungersnot von „biblischem Ausmaß“ ausgesetzt hat. Gegenwärtig befinden sich 135 Millionen Menschen auf dem Niveau einer Hungersnot und weiteren 130 Millionen könnte bis Ende 2020 der Hungertod drohen.

„In einigen wenigen Monaten könnten uns bereits zahlreiche Hungersnöte biblischen Ausmaßes drohen“, sagte David Beasley, der Chef der WFP. „Tatsache ist, dass uns nur sehr wenig Zeit bleibt.“ Die Agentur kann höchstens etwa 100 Millionen Menschen mit Lebensmitteln versorgen.

Da zu erwarten ist, dass weitere 100 Millionen Menschen bis zum Ende dieses Jahres solche Hilfe benötigen werden, wird diese kommende Krise die bereits angespannte Versorgungskette noch mehr in Gefahr bringen.

Das ist die jüngste Auswirkung dieser Pandemie, die nicht nur tausende von Menschen überall auf der Welt getötet hat, sondern auch die Volkswirtschaften stark in Mitleidenschaft zog. Das WFP hat eine Beihilfe in Höhe von zwei Milliarden Dollar von der UNO für die armen Länder beantragt, die am meisten betroffen sind. Da jedoch die westlichen Länder selbst zu kämpfen haben, um ihre eigenen Leute zu versorgen, ist die Finanzierung mehr als unsicher.

Eine weitere Herausforderung ist, dass die von den Regierungen erzwungenen Abriegelungen den Transport von Versorgungsgütern über die Landesgrenzen hinaus einschränken. Es besteht ein erhebliches Risiko, dass die existierenden Versorgungsketten zusammenbrechen könnten.

Der Hunger droht am stärksten in Afrika und im Nahen Osten. Afrika litt dieses Jahr schon seit einiger Zeit unter dem heftigsten Befall durch die Wüstenheuschrecke der letzten 70 Jahre. Der Ausbruch, an dem Milliarden von Insekten beteiligt sind, brachte die Bauern, die Versorgung mit Lebensmitteln und die afrikanischen Volkswirtschaften als Ganzes in Gefahr. In den Ländern Afrikas und des Nahen Ostens drohen schwere Hungersnöte. Die Länder, die von ihren Ölexporten abhängig sind, wie zum Beispiel der Süd-Sudan, leiden unter den stark gefallen Ölpreisen. Und auch der Tourismus, eine unter normalen Umständen verlässliche Einnahmequelle der afrikanischen Länder ist ebenfalls den jüngsten Stilllegungsmaßnahmen zum Opfer gefallen.

Der vom Krieg zerrüttete Nahe Osten ist einem ähnlichen Risiko ausgesetzt. In Ländern wie Syrien und Afghanistan, die jetzt bereits auf Hilfe angewiesen sind, bringen die Auswirkungen des Coronavirus das Leben von Millionen Menschen in dieser Region in noch größere Gefahr.

Vielen Familien in den Entwicklungsländern kommen die Überweisungen ihrer im Ausland lebenden Verwandten zugute. Mit der weltweit steigenden Arbeitslosigkeit werden diese Zahlungen wahrscheinlich versiegen.

Beasley zufolge hat das Coronavirus also den perfekten Sturm für eine „Pandemie des Hungers“ ausgelöst. Das alles kommt noch zu den bereits 821 Millionen „chronisch hungerleidenden“ Menschen auf der Welt hinzu.

Schon vor 4000 Jahren warnte Gott die Menschheit vor der bevorstehenden Hungersnot. Diese Warnungen können Sie in der Heiligen Schrift finden.

Als Seine Jünger Ihn fragten, welche Anzeichen die Endzeit ankündigen würden, prophezeite Jesus Christus, dass es internationale Konflikte, Krankheiten und Hungersnöte... an verschiedenen Orten geben würde (Matthäus 24, 7). Dies ist eine Prophezeiung der Ereignisse, die in der Zeit passieren werden, in der wir jetzt leben.

Im Buch der Offenbarung wurde dem Apostel Johannes inspiriert niederzuschreiben, was alles vor der Rückkehr Jesu Christi geschehen würde. Das sechste Kapitel enthält eine Prophezeiung, die gemeinhin die „vier Reiter der Apokalypse“ genannt wird und die religiösen Betrug, Krieg, Krankheit und Hungersnot repräsentieren (Offenbarung 6, Verse 1-8).

In unserer kostenlosen Broschüre *Die vier Reiter der Apokalypse* schreibt der Chefredakteur der *Posaune* und der Koautor Wayne Turgeon: „Der dritte Reiter, der auf einem schwarzen Pferd sitzt, symbolisiert die Hungersnot. Gemäß den Evangelisten Matthäus, Markus und Lukas sprach Christus von weitverbreiteten Hungersnöten vor dem Hintergrund von Kriegen. Der Gebrauch des Wortes Hungersnot im Plural bezieht sich auf wiederholte Hungersnöte im Laufe der Zeit, die sich kurz vor Seiner Rückkehr immer häufiger wiederholen werden.“

Wir können damit rechnen, dass die Hungersnöte schlimmer werden – so sagt Ihre Bibel.

Während der vom Coronavirus verursachte Hunger hauptsächlich Entwicklungsländer treffen wird, wird die Knappheit der Lebensmittel bald die ganze Welt beeinträchtigen – auch die wohlhabenderen Länder. Herr Flurry und Herr Turgeon schreiben:

Hesekiel 5:12 verrät uns, dass ein Drittel der Bevölkerung der Vereinigten Staaten und des britischen Commonwealth, Länder wie Australien, Kanada und Neuseeland eingeschlossen schon in den ersten Kriegstagen umkommen wird. Viele dieser Menschen werden von der zusammenkommenden Zerstörungskraft des dritten und des vierten Reiters getötet werden – von Hungersnöten und Seuchen. ...

Wir sprechen hier nicht von ein paar verstaubten alten Prophezeiungen. Dies sind dramatische, entsetzliche Prophezeiungen, deren Erfüllung unmittelbar vor uns liegt! Der stolze hochmütige Ausdruck wird von den Gesichtern unserer Leute verschwinden und sie werden sich nur noch mühsam an ihr Leben klammern, während sie Berge von Abfall und verstreutem Schutt nach etwas essbarem durchwühlen. Diese große Hungersnot wird sich bis in jeden Winkel der Erde ausbreiten, bevor die Menschheit bereut und sich Gott bedingungslos unterwirft (Philipper 2, 10).

Die entwickelten Länder können die Entwicklungsländer nicht retten. Und bald wird es offensichtlich werden, dass sie sich nicht einmal selbst retten können. Aber Gott bietet uns Hoffnung und einen Weg, allen kommenden Leiden zu entgehen, wenn wir uns Ihm zuwenden.